

Michael Weisser – Bremen

An Herrn Dr. Henning Scherf  
Präsident des Senats und Bürgermeister  
Bremer Rathaus - Am Markt 21  
28195 Bremen

**Betr. Kulturprojekt „Bremen<meets>Namibia“**  
**Hermann-Böse-Gymnasium**  
Bremen, den 14.3.2005

Sehr geehrter Herr Dr. Scherf,

zu Beginn dieser Woche bin ich von meiner 14-tätigen Reise aus Namibia zurückgekommen und möchte Ihnen, als dem Schirmherrn unseres Projektes „Bremen<meets>Namibia“ einen ersten Bericht zu diesem Besuch, seinen Intentionen und seinen Ergebnissen geben.

**Sie kennen Namibia als Land der grandiosen Weite, der lebendigen Natur, der afrikanischen Geheimnisse, der extremen Kontraste, der bemerkenswerten Sauberkeit und der freundlichen Menschen aus eigener Anschauung.**

Ich habe dazu noch das überaus große Interesse an unserem kulturellen Schulprojekt „Dialog der Kulturen“ und dazu die Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft vieler offizieller Stellen und privater Menschen in Namibia erfahren dürfen.

Bevor die Reise am 21. Februar begann ist zu bemerken, dass auf unseren „Letter-Of-Intent // Bremen<meets>Namibia“ vom 1.1.2005 zahlreiche überaus positive Reaktionen eingegangen sind, dies unter anderem von:

# Heidemarie Wieczorek-Zeul – Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,

# Willi Lemke – Senator für Bildung und Wissenschaft,

# Gunther Hilliges – Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit der Freien Hansestadt Bremen,

# SE Hanno B. Rumpf – Botschafter der Republik von Namibia,

# Jürgen Becker – Vorstandsmitglied und Kulturbeauftragter der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V.,

# Klaus Thesenfitz – Honorarkonsul der Republik Namibia,

# Prof. Dr. Manfred O. Hinz – Faculty of Law, Human Rights  
Documentation Centre Windhoek/Namibia,

# Edith Schütt – Vorsitzende von Praktische Solidarität International  
Bremen.

Die Namibia-Reise zielte darauf ab, im Rahmen meines soziokulturell angelegten Kunst-Projektes zum 100-jährigen Bestehen des Hermann-Böse-Gymnasiums, eine künstlerische Arbeit in drei Teilen zu vervollständigen:

1. Ein **fotografisches Werk erfasst in Katalog und Ausstellung** die Dokumentation der Vergangenheit speziell des HBG.
2. Eine **Schülerkooperation** erfasst als Publikation die Analyse der Gegenwart von Schule/Lernen/Leben allgemein.
3. Und schließlich habe ich mit dem Thema „Bremen<meets>Namibia“ versucht, ein **kulturelles Profil für das HBG der Zukunft** anzuregen, das komplex und fächerübergreifend und nachhaltig wirken könnte.

Das große Engagement der Schulleitung und das wachsende Interesse des Lehrerkollegiums haben mich bestärkt, dass so ein mutiger Weg in dieser dornenreichen Zeit durchaus eine gute Chance hat, beschritten zu werden.

Somit ist die Hoffnung berechtigt, dass die Jubiläumsfeier des Hermann-Böse-Gymnasiums vom 29.9. bis zum 1.10. dieses Jahres nicht ein einmaliger Festakt der Erinnerung an die Gute-Alte-Zeit ist, sondern in einem trans-kulturellen Projekt ein aktives Fortleben finden könnte.

**Mein 14-tägiger Besuch in der Republik Namibia hatte mehrere Ziele:**

1. Ich sollte Kontakt herstellen zu den Ministerien für Foreign Affairs und Basic Education
2. Ich sollte Kontakt zu einer möglichen Partnerschule im Bereich um den Waterberg herstellen
3. Ich wollte Kontakt zur Kulturszene besonders am Waterberg, in Swakopmund und in der Hauptstadt Windhoek herstellen

4. Ich wollte in verschiedenen Bibliotheken nach authentischen Text- und Klangquellen recherchieren und diese für den geplante Namibia-Pool am Hermann-Böse-Gymnasium kopieren

5. Ich wollte für diesen Lermittel-Pool eigene digitale Dokumente als Fotos und als Schallaufnahmen (Interviews etc.) erstellen

6. Und schließlich wollte ich Eindrücke und Dokumente für ein eigenes künstlerisches Werk zu Namibia gewinnen.

Das Ergebnis der Reise stellt sich in Zahlen wie folgt dar:

Es sind 1.200 digitale Bilder in 20 Orten und in rund 3.200 km weites Land zwischen diesen Orten entstanden. Diese Bilder wurden ergänzt durch digitale Schallaufnahmen von Interviews mit verschiedenen kompetenten Kennern des Landes und Aufnahmen von kulturellen Darbietungen verschiedener Schulen und Kindergärten, die ich besucht habe.

Durch die gute Vorarbeit der Botschaft der Republik Namibia in Berlin und durch Prof. Dr. Manfred O. Hinz von der Faculty of Law, Human Rights Documentation Centre, Windhoek, sowie durch die Unterstützung des Bremer Landesamtes für Entwicklungszusammenarbeit fanden vor Ort eingehende Gespräche mit zahlreichen Institutionen statt, u.a. mit: der Botschaft Deutschlands in Windhoek, dem Ministry of Foreign Affairs, dem Ministry of Basic Education, dem Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche, dem Prinzipal der Okakahara-Secondere-Skool, dem Direktor der National Art Gallery, dem Acting Director des National-Archives-Windhoek, der Leiterin des Goethe-Zentrums, dem Managing Director des Kulturzentrums Okakarara und dem Koordinator der deutsch-namibischen Initiative für Versöhnung und Entwicklung.

Auf der Basis dieser Gespräche habe ich einen ersten Vorschlag skizziert, wie sich der kulturelle Austausch zwischen dem Hermann-Böse-Gymnasium in Bremen und der "Secondere-Skool" in Okakarara in Kooperation mit dem Kulturzentrum Okakarara gestalten könnte.

Diesen Vorschlag werde ich in den kommenden Tagen dem interessierten Kollegium des Hermann-Böse-Gymnasiums vorstellen. Über die Ergebnisse dieses Gespräches werden wir Sie gerne weiterhin informieren.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

Michael Weisser –

Medienkünstler und

Kooperationspartner des Hermann-Böse-Gymnasiums